

Hoffnungsschimmer für den Bahnhof

Infrastruktur | Neues Förderprogramm für barrierefreien Ausbau / Hausach steht weit vorne

Die fehlende Barrierefreiheit am Hausacher Bahnhof ist seit Langem immer wieder Thema in der Region. Bisher hatte die Stadt unter der Burg bei Förderprogrammen das Nachsehen. Nun gibt es Hoffnung.

■ Von Lisa Kleinberger

Hausach. Denn in einem neuen Förderprogramm, das der Bund auflegt, ist Hausach derzeit weit vorne. Das teilte der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei am Montag mit.

Dass der Hausacher Bahnhof in Sachen Barrierefreiheit weit abgehängt ist, ist hinlänglich bekannt. Die Gleise 2 und 3 sind nur durch steile Treppen zu erreichen. Einen Aufzug gibt es nicht. Im Rahmen des »Bahnhofschecks« unserer Zeitung im vergangenen Jahr fiel der Hausacher Bahnhof dann auch durch – für Rollstuhlfahrer, aber auch Mütter mit Kinderwagen oder Reisende mit schwerem Gepäck ist die Situation mindestens eine Zumutung. Auch in Freis Pressemitteilung heißt es: »Der barrierefreie Ausbau des Hausacher Bahnhofs ist unstrittig erforderlich.«

So überrascht es nicht, dass es bereits diverse Anläufe gab, diesen umzusetzen. Allerdings scheiterten diese bislang: »Mal war die Fahrgastzahl pro Tag zu niedrig für eine Aufnahme. Bei dem nächsten Programm hatte die Station wieder zu viele Reisende«, blickt Frei zurück. Hausach fiel immer durchs Raster, die Fahrgäste hatten ein Nachsehen.

Nun also ein Silberstreif am Horizont: Bereits im März ha-



Beim Schwabo-Check im vergangenen Jahr fiel der Hausacher Bahnhof klar durch. Die Redakteurinnen Katharina Beule (links) und Charlotte Reinhard bemängelten unter anderem fehlende Barrierefreiheit durch steile Treppen. Archivfoto: Lübke

be das baden-württembergische Verkehrsministerium angekündigt, dass das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) ein neues Programm zur beschleunigten Herstellung der Barrierefreiheit kleiner Schienenverkehrsstationen plane. Das Land hatte den Hausacher Bahnhof in die Bedarfsmeldung aufgenommen. Um nichts dem Zufall zu überlassen, hat Thorsten Frei kürzlich beim BMVI nachgehakt. »Demnach steht Hausach in der vom Land gemeldeten Liste an dritter Stelle«, so Frei. Im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt Hausachs Bauamtsleiter Hermann-Josef Keller, die Chancen auf eine Förderung stünden aus seiner

Sicht gut. »Wir würden uns natürlich freuen, wenn der Bahnhof endlich barrierefrei ausgebaut werden könnte«, macht er deutlich. »Wir hoffen sehr, dass es klappt.

Laut Frei arbeitet das verantwortliche Unternehmen »DB Station & Service« derzeit intensiv an der Bewertung der von den Ländern übermittelten Vorschläge und der Zusammenstellung des Programms.

Auch er macht sich Hoffnungen, dass Hausach endlich zum Zug kommt: »Aus meiner Einschätzung heraus ist das eine ganz hervorragende Platzierung. Die Ausgangsposition hat sich dadurch deutlich verbessert.« In jedem Fall wolle der Abgeordnete

den Fortgang weiter fest im Blick haben. In diesem Zusammenhang hat sich Thorsten Frei auch noch einmal an den für Bahnangelegenheiten

zuständigen Staatssekretär im BMVI gewendet, um auch auf diesem Wege für die Realisierung des barrierefreien Umbaus zu werben.

INFO

Darum geht's

Die Lage am Hausacher Bahnhof ist mehr als prekär: Gleis 1 ist ebenerdig und damit für alle Reisenden ganz einfach zu erreichen. Die Gleise 2 und 3 allerdings sind für Rollstuhlfahrer unerschwingbar und auch für Menschen mit sperrigem Gepäck eine Herausforderung: Steile Treppen, nur eine schmale Leitrinne

für Fahrräder und kein Aufzug weit und breit. Seit Jahren wird darum gerungen, die Situation vor Ort zu verbessern. Bisher hat der barrierefreie Ausbau des Hausacher Bahnhofs jedoch immer das Nachsehen gehabt, in diversen Förderprogrammen wurden andere Maßnahmen bevorzugt.